

SÛTRAKRITÂṄGA.

ZWEITES BUCH¹.

Siebte Vorlesung,

genannt

NÂLANDÂ.

Zu jener Zeit, zu jenem Zeitabschnitt, gab es eine Stadt mit dem Namen Râgagriha: sie war reich, glücklich, florierend, usw.² Außerhalb von Râgagriha, in einer nord-östlichen

SEITE 420

Richtung, gab es die Vorstadt Nâlandâ, sie enthielt viele Hunderte von Gebäuden, usw.³ (1)

In diesem Vorort Nâlandâ gab es einen Haushaltsvorstand genannt Lêpa; er war wohlhabend, berühmt; reich an hohen und großen Häusern, Betten, Sessel, Fahrzeugen und Wagen; strotzend vor Reichtum, Gold und Silber; besaß nützliche und notwendige Dinge; verschwendend reichlich zu essen und zu trinken; besitzend viele männliche und weibliche Sklaven, Kühe, Büffel, und Schafe; und niemandem tiefergestellt. (2)

Dieser Haushaltsvorstand Lêpa, ein Anhänger der Sramanas, begriff (die Lehre von) lebenden Wesen und Dingen ohne Leben, (usw., alles wie in Sûtrakritâṅga Sûtra II, 2, Vers 76, SEITE 382, bis zum Ende des Absatzes). (3)

Dieser Haushaltsvorstand Lêpa besaß, in nordöstlicher Richtung von der Vorstadt Nâlandâ, eine Bade-Halle, genannt Sêshadravyâ⁴; es enthielt viele Hunderte von Säulen, war schön, usw. In einer nordöstlichen Richtung von dieser Bade-Halle Sêshadravyâ, gab es einen Park genannt Hastiyâma. (Beschreibung des Parks⁵). (4)

Und dort in irgendeinem Haus wohnte der Ehrwürdige Gautama. Der ehrwürdige (Mann) war im Garten, und so war Udaka, der Sohn von Pêdhâla, ein Nirgrantha und Anhänger des Pârsva⁶, der Mêdârya Gôtra. Er ging dorthin, wo der Ehrwürdige Gautama war, und sprach:

¹ Mit der Ausnahme der fünften und sechsten Vorlesung, ist das ganze Buch (**srutaskandha**) in Prosa. Ich habe in der Unterteilung der Vorlesungen an der Bombay gezeigten Auflage festgehalten, die im Großen und Ganzen mit dem der meisten MSS.

² Dieses "usw." bezieht sich auf die typische Beschreibung von Städten. Unser Text enthält nur die ersten Worte der Beschreibung, aber die Aupapâtika Sûtra, § 1, gibt ihn in der ganzen Länge.

³ Ich kann nicht sagen, wo die vollständige Beschreibung auftritt.

⁴ Der Name bedeutet: der Rest von Materialien, d.h. die Halle, die mit den (im Bau des Hauses) nicht verwendeten Materialien gebaut wurde, die gut bekannten "wenigen verbleibenden Steine".

⁵ Der Text ist in der Aupapâtika Sûtra, § 3 gegeben.

⁶ Vergleiche die [zweiundzwanzigste Vorlesung](#) der Uttarâdhyayana.

"O langlebiger Gautama, ich möchte dich über einen (Glaubens-)Punkt fragen; O langlebiger einer,

SEITE 421

bitte erkläre es mir, so wie es gelehrt wurde (durch den Tīrthakara)." Und der Ehrwürdige Gautama sprach so zu Udaka, dem Sohn von Pêdhâla: "Nun, langlebiger einer, ich werde darüber sehen, wenn ich (deine Frage) gehört und verstanden habe." Und Udaka, der Sohn von Pêdhâla, sprach also zum Ehrwürdigen Gautama: (5)

"O langlebiger Gautama, gibt es Nirgrantha Sramanas, Kumâraputras genannt, die dein Glaubensbekenntnis bekennen; sie machen einen eifrigen⁷ Haushaltsvorstand, einen Anhänger der Sramanas, verzichtet auf Verletzung beweglicher Wesen, außer auf die Anordnung (von einer etablierten Autorität), da der Haushaltsvorstand bewirkte einen der gefangenen Diebe freigelassen zu werden⁸. Diejenigen, die diesen Verzicht machen, machen einen schlechten Verzicht; diejenigen, die veranlassen diesen Verzicht gemacht zu sein, bewirken einen schlechten Verzicht gemacht zu sein; in andere veranlassen, diesen Verzicht zu machen, lösen sie ihre eigene Behauptung⁹ auf. Warum sage ich das? Wesen gehören zum Kreis der Geburten; obwohl sie (jetzt) unbewegliche Wesen sein mögen, werden sie (einmal) bewegliche werden, oder auch wenn sie (jetzt) bewegliche Wesen sein mögen, werden sie unbewegliche werden; wenn die Körper von unbeweglichen Wesen

SEITE 422

verlassen, werden sie in Körpern von beweglichen geboren werden, und wenn sie die Körper von beweglichen Wesen verlassen, werden sie in Körpern von unbeweglichen geboren werden. Wenn sie in den Körpern von unbeweglichen Wesen geboren sind, ist es keine Sünde, sie zu töten." (6)

"(Aber wenn sie ihn machen zu verzichten), auf Verletzung von Geschöpfen, welche zur Zeit, bewegliche Wesen sind, ausser auf die Anordnung (von einer etablierten Behörde) – wie der Haushaltsvorstand bewirkte einen der gefangenen Diebe, freigelassen zu werden -- (wenn sie dieses Gelübde nehmen), diejenigen, die diesen Verzicht machen, machen einen guten Verzicht; diejenigen, die bewirken, diesen Verzicht gemacht zu haben, bewirken einen guten Verzicht gemacht zu haben; in einen anderen bewirken diesen Verzicht gemacht zu haben, lösen sie ihre eigene Behauptung auf. Obwohl auf diese Weise¹⁰ ein fehlerfreier Ausdruck gefunden wird, veranlassen einige (Mönche) aus Zorn oder Gier den Haushaltsvorstand den Verzicht (ohne die notwendige Einschränkung) zu machen. Ist nicht diese unsere Interpretation richtig? O langlebiger Gautama, anerkanntest du es?" (7)

⁷ Uvasampanna

⁸ Diese Worte scheinen zu einer durch den Kommentator erzählten Fabel zu verweisen: King Ratnasêkhara von Ratnapura, einmal eine Vergnügungsreise machend, gab eine Anordnung, dass niemand in der Stadt bleiben sollte. Sechs ungehorsame Brüder wurden vor den König geführt, und zum Tode verurteilt. Ihr Vater bat den König vergeblich, sie zu schonen, oder fünf, vier, drei, zwei seiner Söhne zu schonen. Schließlich willigte der König ein den ältesten Sohn zu begnadigen, worauf sich der alte Vater freute. -- Die sechs Söhne werden verglichen mit den sechs Klassen von lebenden Wesen. Wie ein Haushaltsvorstand nicht ganz auf sie zu verletzen sich enthalten kann, als Mönche, tun, ist er zufrieden sich zu enthalten von verletzen beweglicher Wesen oder Tiere.

⁹ Nämlich dass durch Verzicht auf Tötung von lebenden Wesen sie keine lebenden Wesen töten

¹⁰ D.h. durch die Bestimmung des beweglichen Wesens als Wesen, die zur Zeit bewegliche sind.

Und so sprach Gautama zu Udaka, dem Sohn von Pêdhâla: "O langlebiger Udaka, wir anerkennen es sicher nicht. Die Sramanas oder Brâhmanas wollte die so sagen, reden so, verkünden so, und erklärenso, sprechen nicht als Sramanas oder Nirgranthas, sie sprechen schädliche Rede. Sie täuschen Laien. Sie machen alle Gelübde für nichtig unternommen um besondere lebende Wesen zu schonen¹¹. Warum sage ich das? Wesen gehören

SEITE 423

zum Kreis der Geburten; obwohl sie (jetzt) unbewegliche Wesen sein mögen, werden sie (einmal) bewegliche werden, (usw., alles wie in § 6, bis hin zu), wenn sie die Körper von beweglichen Wesen verlassen, werden sie in den Körpern von unbeweglichen geboren werden. Wenn sie in den Körpern von beweglichen Wesen geboren werden, ist es eine Sünde, sie zu töten." (8)

Und Udaka, der Sohn von Pêdhâla, sprach also: "Welche Wesen nennt man bewegliche Wesen? bewegliche oder andere?"

Und Gautama sprach so zu Udaka, dem Sohn von Pêdhâla: "O langlebiger Udaka, was du nennst, Wesen, die, zur Zeit, bewegliche sind, nennen wir bewegliche Wesen; und was wir bewegliche Wesen nennen, nennst du Wesen, die, zur Zeit, bewegliche sind. Beide Ausdrücke sind gleich, und bedeuten die gleiche Sache. O langlebiger einer, warum denkst du, es richtiger zu sagen: Wesen, die, zur Zeit, beweglich sind; und warum glaubst du, es unrichtig zu sagen: bewegliche Wesen, dass du den einen Ausdruck missbilligst, und den anderen begrüßt? Dies deine Auffassung ist nicht richtig." (9)

"Und der Ehrwürdige Eine hat also gesprochen: Manche Männer gibt es, die sagen: Wir können nicht, der Tonsur unterwerfend, verzichten auf das Leben eines Haushaltsvorstands und in den Zustand des Mönchs eingehen, aber wir werden nach und nach der Gôtra (d.h. Gemeinschaft der Mönche) entsprechen. Dementsprechend machen sie die Grenzen bekannt¹², fixieren die Grenzen, bestimmen die Grenzen (über die sie nicht gehen im Genuß von irdischen Gütern), und

SEITE 424

verzichten auf Verletzung beweglicher Wesen, ausser auf Anordnung¹³ (einer etablierten Autorität) – so wie der Haushaltsvorstand einen der gefangenen Diebe freigelassen zu werden bewirkte. Und dies stellt sich zu ihrem Vorteil heraus." (10)

"Bewegliche Wesen werden so genannt, wenn sie diesen Charakter¹⁴ durch das Wirken des Karman in Bezug auf bewegliche Wesen erhalten. Aber wenn die Lebensdauer als bewegliches Wesen zu Ende kommt, die in einem beweglichen Wesen verkörperte (Seele), verlässt ihr Leben als solches und wird in einem unbeweglichen Wesen verkörpert. Unbewegliche Wesen werden so genannt, wenn sie diesen Charakter erhalten durch das Wirken des Karman in Bezug auf unbewegliche Wesen. Aber wenn die Lebensdauer als ein

¹¹ Z.B. wenn ein Mann schwört, keinen Brâhmana zu töten (und nicht die Einschränkung "zur Zeit" anfügt), so kann er keine Menschen oder Tier welches auch immer töten, denn die Seele dieses Menschen oder Tieres kann in der Vergangenheit ein verkörperter Brâhmana gewesen sein.

¹² Wörtlich, die Nummer. Ein Beispiel eines solchen Gelübdes ist im Anfang des Uvâsaga Dasô gegeben, siehe Hoernle's Ausgabe, § 16 ff

¹³ Abhiyôga. Sîlâṅka zählt vier Arten von abhiyôga: gana-, bala-, devatâ-abhiyôga, and gurunigraha

¹⁴ Nâma, wörtlich Namen

unbewegliches Wesen zu Ende kommt, die (Seele), verkörpert in einem unbeweglichen Wesen, verlässt sein Leben als solches und nimmt wieder eine neue Form des Daseins, sie werden (dann) beseelte Wesen genannt¹⁵, (Tiere) von großen Körpern, oder von langem Leben."(11)

Und Udaka, der Sohn von Pêdhâla, sprach so zum Ehrwürdigen Gautama: "Gibt es nicht eine Chance, dass ein Anhänger der Sramanas, obwohl er auf Schlachtung von nur einer Klasse von lebenden Wesen verzichtet hat, völlig aufhört irgendeines zu verletzen¹⁶? Warum

SEITE 425

[Absatz geht weiter] sage ich dies? Wesen gehören zum Kreis der Geburten, obwohl sie (jetzt) unbewegliche Wesen sein mögen, werden sie (irgendwann) bewegliche werden, und wenn sie bewegliche Wesen sind, werden sie unbewegliche. Wenn sie die Körper von unbeweglichen Wesen verlassen, werden alle in Körpern von beweglichen geboren, und wenn sie die Körper von beweglichen Wesen verlassen, werden alle in den Körpern von unbeweglichen geboren werden. Wenn sie in den Körpern von unbeweglichen Wesen geboren werden, können sie getötet werden¹⁷." (12)

Und der Ehrwürdige Gautama sprach so zu Udaka, dem Sohn von Pêdhâla: "O langlebiger, wir¹⁸ stimmen nicht zu, was du sagst, nämlich dass es eine Chance gibt, dass ein Anhänger der Sramanas aufhören sollte Verletzungen an irgendeiner Art von lebenden Wesen zu tun. Warum sagen wir das? Wesen gehören zum Kreis der Geburten, (usw., alles wie oben, nach unten zu), wenn sie in Körpern von beweglichen Wesen geboren werden, ist es eine Sünde, sie zu töten. Sie werden beseelte Wesen genannt, (Tiere) von großen Körpern, oder von langem Leben. Es gibt immer eine Vielzahl von beseelten Wesen, (die Schlachtung von) welcher ein Anhänger der Sramanas sich enthalten muss, es gibt keine, (die Schlachtung von) welcher er sich nicht zu enthalten braucht. Wenn er aufhört, oder damit aufgehört hat, oder aufgegeben hat die große Klasse von beweglichen Wesen (zu verletzen), ist sein Verzicht

SEITE 426

gut. Was du oder jemand anderes sagt, dass es eine Chance eines Laien einer vollständigen Beendigung Verletzungen zu tun, durch den Verzicht auf Tötung von einer Art von Wesen gibt; diese Auslegung von dir ist nicht richtig."(13)

Der Ehrwürdige¹⁹ gab ein Beispiel: "Ich stelle eine Frage an die Nirgranthas: O langlebige, (angenommen) es gibt einige Männer, die folgende Erklärung abgegeben haben: "Ich werde nicht Strafe verhängen auf diejenigen, welche, sich der Tonsur unterziehend, auf das Leben

¹⁵ Sie sind genannt (vukkanti = ukyantê) ist offenbar gleichwertig mit: sie bekommen den Namen (nâma); "Name", bedeutet aber in Gaina und Bauddha Terminologie so viel wie "die Wesensart der Sache". Die Wörter des Textes, also kommen die Bedeutung: "Sie werden oder sind animierte Wesen", usw.

¹⁶ Die in den folgenden Abschnitten diskutierte Frage ist, ob zu einem späteren Zeitpunkt, alle beweglichen Wesen im Samsâra nicht aussterben könnten, und nur unbewegliche Wesen übrig bleiben. Diese Idee wird sehr ausführlich von Gautama bekämpft.

¹⁷ Der Sinn ist, dass zu einem späteren Zeitpunkt beweglichen Wesen aufhören könnten zu bestehen, da sie alle als unbewegliche Wesen geboren werden, und umgekehrt. Wenn letzteres der Fall ist, ein Laie, der auf Töten von Tieren verzichtet, praktisch Verletzung an keinem Wesen, welches auch immer tut, wenn das erstere der Fall ist, kann er sein Gelübde nicht überschreiten, selbst wenn er wollte

¹⁸ Der Text hat das Sanskrit-Wort asmâkam, von welchem der Kommentator behauptet, dass es so von allen Menschen in Magadha ausgesprochen wurde, vergleiche Anmerkung 2, S. 358.

¹⁹ Gautama

eines Haushaltsvorstands verzichten und den Mönchsstatus eingehen; aber ich werde Strafe über diejenigen verhängen, die ein häusliches Leben führen." Irgendein Sramana, der für vier oder fünf Jahre, oder für sechs oder zehn Jahre - der Zeitraum kann kürzer oder länger sein – im Land herumgewandert ist, zum häuslichen Leben zurückkehrt. Antworte mir jetzt: bricht der Mann sein Wort, wenn er zum Tode verurteilt diesen (abtrünnigen) Haushaltsvorstand hinrichtet?" "Sicherlich nicht!" "Es ist genau das gleiche mit einem Anhänger der Sramanas, der verzichtet hat bewegliche Wesen zu verletzen, aber nicht unbewegliche. Wenn er unbewegliche Wesen tötet, bricht er sein Gelübde nicht. Erkennt dies an, O Nirgranthas, dies müsst ihr anerkennen!" (14)

Der Ehrwürdige gab ein weiteres Beispiel: "Ich stelle eine Frage an die Nirgranthas. O langlebige Nirgranthas, (angenommen) da seien Haushaltsvorstände oder Söhne von Haushaltsvorständen, geboren in angesehenen Familien, die zu euch für den Unterricht in dem Gesetz kommen. Sollen sie im Gesetz unterrichtet werden?" "Ja, sie sollten." "Wenn sie dieses Gesetz gelernt und verstanden haben, so werden sie sagen: Dieses Glaubensbekenntnis der

SEITE 427

[Absatz geht weiter] Nirgranthas ist wahr, höchst, ausgezeichnet, voller Tugenden, richtig, rein, es entfernt Zweifel, es ist der Weg zur Vollkommenheit, Befreiung, Nirvâna; es ist von Fehlern und Zweifeln frei, es ist der Weg derjenigen, die frei von allem Elend sind; jene, die es übernehmen, werden Vollkommenheit erreichen, (usw., alles hinunter bis zu) ein Ende setzen zu allem Elend; uns selbst bemühend, werden wir uns im Hinblick auf alle Arten von Lebewesen kontrollieren.-- Werden sie so sprechen?" "Ja." "Sollten solche Männer im Orden aufgenommen werden?" "Ja, sie sollten." "Sollten solche Männer in der Disziplin unterrichtet sein und behalten um an religiösen Unterricht teilzunehmen?" "Ja, sie sollten." "Verzichten sie auf Verletzung an jedem lebenden Wesen?" "Ja, sie tun." "Nun (angenommen) einer dieser Männer, der ein solches Leben führt, nach umherwandern im Land für vier oder fünf Jahre oder sechs oder zehn Jahre - die Frist kann kürzer oder länger sein - wieder zum häuslichen Leben zurückkehrt. Wird dieser Mann sich (immer noch) enthalten von Verletzung an jedem lebenden Wesen zu tun?" "Nein!" "Der gleiche Mann²⁰ der zuerst (als Haushaltsvorstand) nicht Verletzung an jedem lebenden Wesen aufgegeben hatte, der danach verzichtet hat, und der jetzt nicht auf Verletzung jeden lebenden Wesens verzicht, kontrollierte sich selbst zuerst nicht, tat es dann, und tut nicht so jetzt. Solange er sich selbst nicht kontrolliert, verzichtet er nicht auf Verletzung jeden lebenden Wesens²¹. Erkennt dies an, O Nirgranthas, dies müsst ihr anerkennen!" (15)

Der Ehrwürdige gab (ein anderes) Beispiel: "Ich stelle eine Frage an die Nirgranthas. O langlebige

SEITE 428

[Absatz geht weiter] Nirgranthas, (angenommen) da seien Mönche oder Nonnen von anderen Sekten, die zu euch für den Unterricht in dem Gesetz kommen, (alles wie vorher, hinunter bis zu) an religiösen Unterricht teilzunehmen." "Ja, sie sollten." "Ist es rechtmässig, mit solchen Menschen zu essen?" "Ja, es ist." "Nun (angenommen) einige dieser Menschen, die ein solches Leben führen, (usw., alles wie zuvor, bis hinunter zu) zum häuslichen Leben

²⁰ Sê gê sê givê, wörtlich, seine Seele

²¹ Hier der letzte Satz aber einer der vorstehenden Absätze sollte wiederholt werden. Aber es gibt keine Spur davon in meiner MSS. oder dem Kommentar.

zurückkehrt. Ist es rechtmässig, mit ihnen dann zu essen?" "Nein, ist es nicht²²." "Der gleiche Mann, mit dem zu essen zuerst nicht rechtmässig war, war danach rechtmässig, und jetzt nicht rechtmässig ist, war kein Sramana zuerst, war später ein Sramana, und ist jetzt keine Sramana. Es ist nicht rechtmässig für Nirgrantha Sramanas, mit ihm zusammen zu essen. Erkennt dies an, O Nirgranthas, dies müsst ihr anerkennen!" (16)

Und der Ehrwürdige sprach so: "Es gibt einige Anhänger der Sramanas, die diese Erklärung abgegeben haben: Wir können nicht, unterziehend der Tonsur, verzichten auf das Leben eines Haushaltsvorstand und den Mönchsstatus eingehen, aber wir werden streng das Pôsa am vierzehnten und am achten Tag einer jeden Doppelwoche (nach den Neumond, und) Vollmond-Tagen befolgen, wir verzichten auf groben Missbrauch von lebenden Wesen, grobe Lügenrede, grobes Nehmen der nicht gegebenen Dinge, (unrechtmässigen) Geschlechtsverkehr, (unbegrenzte) Aneignung von Eigentum, wir werden unseren Wünschen in den beiden Formen und in den drei Arten²³ Grenzen setzen. Sie werden auch den folgenden Verzicht machen: "weder tun noch irgendetwas (sündhaftes) bewirken, um meinetwillen getan zu werden."

SEITE 429

[paragraph continues] (An Pôsa-Tagen) sich enthalten habend von Essen, Trinken, Baden und mit Betten oder Stühle benützen, können sie, bei ihrem Verscheiden, gesagt sein, ein (gerechtes) Ende ihres Lebenszyklus zu machen?" "Gewiß, sie machen ein solches Ende ihres Lebens." "Sie werden beseelte Wesen genannt, (usw., alles wie in § 13, bis zu) diese Interpretation von euch ist nicht richtig." (17)

Der ehrwürdige Man sprach also: "Es gibt einige Anhänger der Sramanas, die diese Erklärung abgegeben haben: Wir können nicht, unterziehend der Tonsur, verzichten auf das Leben eines Haushaltsvorstands und in den Mönchsstatus eingehen; wir können auch nicht das Pôsa am vierzehnten und achten Tag von jeder Doppelwoche, (an den Tagen des Neumonds) und Vollmonds streng beachten; aber während wir uns auf den Tod durch Fasten²⁴ vorbereiten, werden wir uns enthalten von Nahrung und Getränk, ohne Sehnsucht nach dem Ende; wir werden entsagen aller Mißhandlung von lebenden Wesen, aller Lügenrede, allem Nehmen von nicht gegebenen Dingen, allem Geschlechtsverkehr, allem Eigentum (sprechend): "weder tun noch irgendetwas (Sündhaftes) bewirken, um meinetwillen getan zu werden. (Alles Übrige wie im vorhergehenden Absatz)" (18)

Und der Ehrwürdige sprach so: "Es gibt einige Menschen von großen Wünschen, großen Unternehmungen, usw.²⁵, die sich nicht von allen Mißhandlung von lebenden Wesen enthalten, (usw., bis hin zu) von allem Eigentum. Während der ganzen Zeit, von ihrem Gelübde eines Anhängers der Sramanas ablegen bis zu ihrem Tode, enthalten sie sich von Verletzung an lebenden Wesen. Dann sterben sie; in ihrer nächsten Existenz erfahren sie ihr Karman, und erhalten ein böses Los. (Der Rest wie vorher)" (19)

Und der Ehrwürdige Man sprach so: "Es gibt

²² Nô in [□]atthê samatthê; ich glaube, das Sanskrit dieses Satzes, der nicht durch den Kommentator erklärt wird, ist nô ayam arthah samarthah.

²³ Nämlich "Ich werde es nicht tun, noch bewirken es getan zu werden, ob in Gedanke oder in Wort oder Tat." Vergleiche Uvâsaga Dasão, Hoernle's Edition, § 13 ff.

²⁴ Samlêhanaghûsanâghûsiyâ

²⁵ Siehe Sûtrakritâṅga II, 2, Vers 61, S. 373

SEITE 430

einige Menschen mit keinen Wünschen, keine Unternehmungen, die sich von aller Mißhandlung von lebenden Wesen enthalten, (usw., bis hin zu) von allem Eigentum. Während der ganzen Zeit, von ihrem Gelübde eines Anhängers der Sramanas ablegen bis zu ihrem Tode, enthalten sie sich von Verletzung an lebenden Wesen. Dann sterben sie; in ihrer nächsten Existenz erfahren sie ihr Karman, und erhalten ein glückliches Los. (Der Rest wie vorher)" (20)

Und der Ehrwürdige sprach so: "Es gibt einige Menschen mit wenigen Wünschen, nur wenigen Unternehmungen, die die sich enthalten von Misshandlung von einer Art von lebenden Wesen, (usw., bis hin zu) von einer Art des Eigentums. Während der ganzen Zeit, (usw., der Rest wie im letzten Absatz)."²⁶ (21)

Und der Ehrwürdige sprach so: "Es gibt einige Männer, die in Wäldern leben, in Hütten, in der Nähe von Dörfern, oder einige geheime Riten ausüben; die nicht gut unter Kontrolle sind, sich nicht gut enthalten (von Schlachtung) aller Arten von lebenden Wesen. Sie beschäftigen Rede, die wahr und unwahr zu gleicher Zeit ist: schlägt mich nicht, schlägt andere, (usw., die alles wie in Sûtrakritâṅga Sûtra II, 2, Vers 21, SEITE 363 hinunter bis zu) und zu der ihnen zugewiesenen Zeit gestorben, werden sie an einigen Orten bewohnt von Asuras²⁷ und Übeltätern geboren werden. Und wenn sie daraus freigegeben werden, werden sie stumm und taub oder blind geboren werden. Sie werden beseelte Wesen genannt, (usw., der Rest wie in § 13)."(22)

Und der Ehrwürdige Man sprach also: "Es gibt einige Wesen von einem langen Leben, welcher ein Nachfolger der Sramanas sich enthält von Verletzung durch Leben. Sie sterben nach ihm. Sie werden beseelte Wesen genannt, (usw., der Rest wie in § 13)."(23)

SEITE 431

(Die beiden nächsten Absätze handeln in genau der gleichen Weise von Wesen eines gleich langen Lebens, die gleichzeitig mit ihm sterben, und von Wesen eines kurzen Lebens, die vor ihm sterben.) (24, 25)

Und der Ehrwürdige sprach so: "Es gibt einige Anhänger der Sramanas, die diese Erklärung abgegeben haben: Wir sind nicht fähig, die Pôsaḥa-Tag strikt zu beachten, aber wir sind fähig, wenn uns selbst auf den Tod durch Fasten vorzubereiten, uns von Nahrung und Getränk zu enthalten, ohne (uns) nach dem Ende zu sehnen. Das Gelübde eines solchen Mannes ist der Sâṃâyika Dêśâvakâsika²⁸: (er erklärt) am Morgen: (Ich werde) nur so oder so weit in eine

²⁶ Hierzu gehört der Islam, Hindus, Juden etc., die sich von der Schlachtung und Verspeisung von einem oder speziell definierten weiteren lebenden Wesens enthalten; Christen und Ungläubig enthalten sich von keiner Art der Schlachtung und Verspeisung von lebenden Wesen. So sind alle Menschen je nach obiger Klassifikation einzuteilen, bis zum nicht tötenden Vegetarier, egal ob irgendeiner Zugehörigkeit an einer Religion, ausser der einen, den Gainas. AΩ

²⁷ Âsuriya. Silâṅka bietet hier eine zweite Erklärung für dieses Wort, nämlich asûrya, wo immer keine Sonne scheint.

²⁸ Der Desâvakâsika "besteht in jeden Tag näherem Ziehen oder Zusammenziehen der bereits festgelegten Grenzen (in Übereinstimmung mit den Gunavratas) zu der Reichweite von jemandes Reisen," usw. Die Gunavrata verweist auf die Digvirati, d.h., "eine Grenze aufzeichnen, über die man nicht in die verschiedenen Richtungen reisen sollte, oder eine Grenze für die Länder man für den Erwerb von Reichtum besuchen wird." From Vom Bhandarkar Report, S. 214 f. Die Erklärung im Kommentar stimmt materiell mit dem oben genannten zu.

östliche, westliche, südliche, nördliche Richtung (reisen). Er verzichtet auf die Verletzung von allen Wesen: Ich werde Frieden und Sicherheit für alle Arten von lebenden Wesen bewirken."

"Innerhalb dieser (Grenzen) der beweglichen lebenden Wesen, welche der Anhänger der Sramanas sich enthält zu verletzen bis zu seinem Tod, werden ihr Leben verlassen, und dann geboren werden, innerhalb der gleichen Grenzen, als bewegliche lebende Wesen, welche der Anhänger der Sramanas sich enthält zu verletzen bis zu seinem Tod. Im Hinblick zu diesem hat der Anhänger der Sramanas einen guten Verzicht gemacht. Sie werden beseelte Wesen genannt, (usw., der Rest wie vorher)." (26)

"Die beweglichen Wesen innerhalb dieser Grenzen, usw.,²⁹, werden

SEITE 432

nach ihrem Tod, innerhalb der gleichen Grenzen als unbewegliche Wesen geboren werden, von Verletzung, welche ohne eine Absicht sich der Anhänger der Sramanas bis zum Tod enthält, aber nicht mit einer Absicht³⁰, (usw., der Rest wie bisher)." (27)

"Die beweglichen Wesen innerhalb dieser Grenzen, usw., werden nach ihrem Tod, geboren werden, über jenen Grenzen, als bewegliche oder unbewegliche Wesen, (usw., der Rest wie bisher)." (28)

"Die unbeweglichen Wesen innerhalb dieser Grenzen, usw., werden, nach ihrem Tod, geboren werden, innerhalb der gleichen Grenzen, als bewegliche Wesen, (usw., der Rest wie bisher)." (29)

"Die unbeweglichen Wesen innerhalb dieser Grenzen, usw., werden, nach ihrem Tod, geboren werden, innerhalb der gleichen Grenzen, als unbewegliche Wesen, (usw., der Rest wie bisher)." (30)

"Die unbeweglichen Wesen innerhalb dieser Grenzen, usw., werden, nach ihrem Tod, geboren werden, über jene Grenzen, als unbewegliche Wesen, (usw., der Rest wie bisher)." (31).

"Die beweglichen und unbeweglichen Wesen über jenen Grenzen, usw., werden, nach ihrem Tod, geboren werden, innerhalb jener Grenzen, als bewegliche Wesen, (usw., der Rest wie bisher)." (32)

"Die beweglichen und unbeweglichen Wesen über jene Grenzen, usw., werden, nach ihrem Tod, geboren werden, innerhalb jener Grenzen, als unbewegliche Wesen, (usw., der Rest wie bisher)." (33)

"Die beweglichen und unbeweglichen Wesen über diese Grenzen, usw., werden, nach ihrem Tod, geboren werden, über

SEITE 433

jenen Grenzen, als bewegliche und unbewegliche Wesen, (usw., der Rest wie bisher)." (34)

²⁹ Das Original wiederholt die Sätze des vorhergehenden Absatzes. S. 432 Ich kürze diese so weit wie möglich, und gebe den vollständigen Text nur, wo er sich von dem des § 26 unterscheidet.

³⁰ Diese Klausel kommt immer nach den Worten "unbewegliche Wesen" bis zu § 34.

Der ehrwürdige Man sprach so: "Es ist nie geschehen, es geschieht nicht, noch wird es jemals geschehen, dass alle beweglichen Wesen aussterben werden und unbewegliche werden, noch dass alle unbeweglichen Wesen aussterben und bewegliche werden. Da bewegliche und unbewegliche Wesen niemals aussterben, gibt es keine Möglichkeit, wie du oder jemand anders sagt, dass ein Laie, ganz aufhört Verletzung zu tun durch den Verzicht auf Schlachtung einer Art von Wesen, diese Auslegung von dir ist nicht richtig." (35)

Und der Ehrwürdige Man sprach so: "Wenn (ein Mann), der im richtigen Wissen, Glauben und Verhalten für die Vermeidung von Sünden unterwiesen worden ist, einem (gerechten) Sramana oder Brâhmana Schuld gibt, obwohl er ihnen gut gesinnt ist, bewirkt er den Verlust seiner Verdienste für eine andere Welt; aber wenn er sie nicht beschuldigt, erhöht er die Reinheit seiner Verdienste für eine andere Welt."

Auf dies nahm Udaka, der Sohn von Pêdhâla, keine weitere Notiz vom Ehrwürdigen Gautama und war dabei in die Richtung, in die er gekommen war, zurückzukehren. (36)

Und der Ehrwürdige sprach so: "O langlebiger Udaka, er der von einem Sramana oder Brâhmana, wen auch immer eine edle religiöse Wahrheit gelernt hat, und betrachtet sich selbst damit gefördert in Bezug auf seinen Frieden und sein Glück, wird ihn achten, anerkennen, loben, begrüßen, ehren, verehren und anbeten sogar als eine gesegnete und heilige Gottheit oder Heiligtum." (37)

Dann sprach Udaka, der Sohn von Pêdhâla, so zum Ehrwürdigen Gautama: "So hatte ich vorher nicht

SEITE 434

gekannt, gehört, verstanden, und begriffen diese Worte, ich glaubte nicht an die Bedeutung (deiner Worte), welche ich nie wahrgenommen hatte, noch gehört noch verstanden noch geschätzt, und welche nie erklärt wurden, noch präzisiert noch abgegeben, noch mir klar gemacht, noch durch mich darüber gegrübelt. Aber jetzt, verehrter Herr, wie ich weiß, usw., diese Worte, welche ich wahrgenommen habe, gehört, usw., ich glaube, annehme, und ihre Bedeutung gutheisse. Es ist genau wie du sagst!" (38)

Dann sprach der Ehrwürdige Gautama so zu Udaka, dem Sohn von Pêdhâla: "Glaube es, Herr; nimm es an, Herr, billige es, Herr; es ist genau wie wir gesagt haben." Dann sprach Udaka, der Sohn von Pêdhâla, so zum Ehrwürdigen Gautama: "Ich wünsche, Verehrter Herr, in deiner Gegenwart, vom Glauben, der vier Gelübde gebietet überzugehen³¹, zum Glaubensbekenntnis, welches die fünf großen Gelübde und die Pratikramana³² gebietet ." (39)

Dann ging der Ehrwürdige Gautama mit Udaka, dem Sohn von Pêdhâla, zum Ehrwürdigen Asketen Mahâvîra. Dann umrundete Udaka, der Sohn von Pêdhâla, feierlich den Ehrwürdigen Asketen Mahâvîra drei Mal von der Linken nach der Rechten, und so getan habend, lobte und betete er ihn an, und dann sprach er so: "Ich wünsche, Herr, in deiner Gegenwart, von dem

³¹ Siehe Uttarâdhyayana, S. 121, Anm. 2. Auf diese Weise wird das Glaubensbekenntnis von Pârsva gekennzeichnet im Gegensatz zu dem von Mahâvîra.

³² Pratikramana ist die Sühne von Sünden. . . . durch Hilfsmittel von Nindana Garhana, Alôkana, und anderen Prozessen. Nindana ist die sündige Handlung zu verurteilen oder sie sich selbst zu bereuen; Garhana tut das gleiche vor einem Guru; und Alôkana ist ein Geständnis von ihr zum Guru. " Bhandarkar, Report, S. 9, Anmerkung ‡.

Glaubensbekenntnis, das vier Gelübde gebietet, zum Glaubensbekenntnis, das die fünf großen Gelübde und die Pratikramana gebietet überzutreten. Mag es dich so erfreuen, Geliebter von

SEITE 435

Göttern, lehne nicht mich ab!" Dann, in Gegenwart des Ehrwürdigen Asketen Mahâvîra, trat Udaka, der Sohn von Pêdhâla vom Glaubensbekenntnis, das vier Gelübde gebietet, zum Glaubensbekenntnis, das die fünf großen Gelübde und die Pratikramana gebietet über. (40)

So sage ich.

Ende der sechste Vorlesung genannt "NÂLANDÂ"

Ende des zweiten Buches

Ende der Sûtrakritâṅga Sûtra.

Ende des 2. Âṅgas, des 2. der 45 Agamas

nächste SEITE "INDEX DER NAMEN UND THEMEN" NOCH NICHT AUFGESCHALTET